

Schirmherr

Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident

Initiatoren in Langenselbold

Bürgermeister Jörg Muth

1. Stadtrat Timo Greuel

Verein für Geschichte und Heimatkunde Langenselbold

Fritz Schüßler, ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter

Unterstützer

Thorsten Stolz, Landrat, Main-Kinzig-Kreis

Dr. Sascha Raabe, MdB

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.,

Landesverband Hessen

Max Schad, MdL Hessen

Fundacja Osrodka KARTA, Warschau

SPD Ortsverband Langenselbold

Brüder Grimm-Haus und Museum Steinau, Burkhard Kling

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Marlies Horch

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –

Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten,

Landesvereinigung Hessen

Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora/Freundeskreis e.V.

Förderverein zur Errichtung einer Gedenkstätte

KZ-Katzbach in den Adlerwerken

Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete

FDP Ortsverband Langenselbold

Freie Wähler Langenselbold, Oliver Schmidt, Alfons Sauer,

Manfred und Christiane Kapp

Dr. Katja Leikert MdB

Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen Langenselbold

Gesangverein Sängerkunst Langenselbold 1895 e.V.

Obst- und Gartenbauverein Langenselbold 1901 e.V.

Jakub Wawrzyniak, Generalkonsul der Republik Polen, Köln

CDU Langenselbold

Roland Sahler

Kath. Kirchengemeinde Maria Königin

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Marilyn Burdick

Sabine Kropf-Brandau, Pröpstin des Sprengels Hanau-

Hersfeld

Zeichen der Hoffnung e. V., Peter Galetzka

Evangelische Kirchengemeinde Langenselbold

Bürgermeisterkreisversammlung des Main-Kinzig-Kreises

und viele andere

Ulrike Streck-Plath, Maintal:

Konzeption, Figuren, Flyer

Gerd Bruzdziak, Maintal
Schlosserei: Mitarbeit an den
Figuren

LAGG eV Leben und Arbeiten
in Gallus und Griesheim (Ar-
beitnehmerverein der Adler-
werke), Lothar Reininger

Foto: Marzena Seidel, Fulda

24-29-3-45 Gedenken 2020

Weitere Veranstaltungen

noch bis 31. März 2020

Informationen zum KZ „Katzbach“ in den
Adlerwerken – Schaufenster des Stadt-
teilmüros, Frankenallee 166, Frankfurt

Donnerstag, 19. März 2020

Zwangsarbeit hier bei uns. Über die
Zuweisung von Kriegsgefangenen im
Zweiten Weltkrieg, Vortrag von Karin
Brandes, Leiterin der Gedenkstätte
Museum Trutzhain – 19.30 Uhr, Ev.
Gemeindehaus, Maintal-Wachenbuchen

Dienstag, 24. März 2020

Kundgebung – 17 Uhr, Golup-Lebeden-
ko Platz, gegenüber den ehemaligen
Adlerwerken, Frankfurt

Sonntag, 26. April 2020

Zwangsarbeit hier bei uns. Stalag IX-B –
Das Kriegsgefangenen-Lager „Weg-
scheide“ bei Bad Orb – Eine Gelände-
begehung mit Christine Raedler vom
Zentrum für Regionalgeschichte des
Main-Kinzig-Kreises – 11.00 Uhr vor Ort.
Anmeldung erwünscht: mail@brueder-
schoenfeld-forum.de

Montag, 11. Mai 2020

Todesmarsch der Gefangenen des
KZ-Katzbach/Adlerwerke durch den
Main-Kinzig Kreis – Szenische Lesung
mit Ulrich Meckler, theaterprozess –
19 Uhr, Jugendbildungs- und Kulturzen-
trum, Sandeldamm 19, Hanau

Weitere Informationen, auch zu den
jeweiligen Veranstaltern, sowie
Literaturhinweise:

www.kzadlerwerke.de

24-29-3-45

Kollektive Performance

anlässlich des **Jahrestages**
des **Todesmarsches** der
Häftlinge aus dem
KZ Katzbach/Frankfurt
durch **Langenselbold**
nach **Hünfeld**



am **29. März 2020**
in Langenselbold

Beginn: 14.00 Uhr
Rathaus-Parkplatz

Ende: 15.00 Uhr
Hanauer Straße, Ecke Steinweg
anschließend im Heimatmuseum: Vortrag über den
Todesmarsch, Referent: Franz Coy (Gelnhausen)
www.kzadlerwerke.de



Grußwort

des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier zur „24-29-3-45 Kollektive Performance“ anlässlich des 75. Jahrestags des Todesmarschs aus dem Konzentrationslager „Katzbach“

Für die Häftlinge der Konzentrationslager begann gegen Ende des Zweiten Weltkrieges ein zusätzliches Martyrium, als sie in die „Todesmärsche“ getrieben wurden. Hunderttausende verloren dabei ihr Leben. Sie wurden zielgerichtet ermordet, in den Tod getrieben oder starben an ihren Misshandlungen, sie starben an Krankheit, Gewalt, Hunger.

Anlässlich des 75. Jahrestag des Todesmarschs, auf den Ende März 1945 Häftlinge aus dem Konzentrationslager Katzbach in den Frankfurter Adlerwerken getrieben wurden, findet die „24-29-3-45 Kollektive Performance“ in Langenselbold statt. Diese künstlerische Aktion erinnert an die Opfer und deren Schicksal entlang der historischen Strecke.

Unsere Gesellschaft ist von Mitmenschlichkeit und Respekt geprägt, unser Staat ist demokratisch, rechtsstaatlich und freiheitlich verfasst. Das soll und muss so bleiben. Wenn wir uns fragen, wie wir dafür sorgen können, dass Hasspropaganda, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit in unserem Land keinen Raum finden, dann gehört dazu als erstes historisches Wissen. Das ist aber nicht genug. Es ist notwendig, dass zum Wissen auch das innere Begreifen des Entsetzlichen hinzukommt. Diese notwendige Beziehung zum Heute und zum eigenen verantwortliche Handeln herzustellen, das vermag eine künstlerische Aktion. Es bleibt ein immerwährender Auftrag daran mitzuarbeiten, dass sich nie wiederholt, was geschehen ist.

Das Land Hessen ist der Erinnerungsarbeit für die Opfer des Nationalsozialismus und der Weiterentwicklung der Gedenkkultur verpflichtet. Damit Erinnerungsarbeit gesellschaftlich wirksam ist, ist jedoch die Mitwirkung vieler Menschen, unter ihnen viele ehrenamtlich engagierte, unerlässlich. Dafür danke ich allen sehr.

Volker Bouffier
Hessischer Ministerpräsident

Im März 1945 wurden ca. 350 Häftlinge aus dem KZ Katzbach in den Adlerwerken Frankfurt getrieben, auf einen Todesmarsch von Frankfurt über Langenselbold nach Hünfeld.

75 Jahre danach, Sonntag,
29. März 2020, in Langenselbold:

Der Todesmarsch begann am 24. März 1945 nachts in Frankfurt.

Der Marsch ging auch mitten durch Langenselbold.

Am 29. März erreichten ca. 280 Häftlinge Hünfeld. Einigen wenigen gelang die Flucht, etwa 50 von ihnen erlebten die Befreiung.

Es gibt keine Bilder des Marsches, nur Augenzeugen.

Um **14.00 Uhr** stehen **45 lebensgroße Figuren** aus Eisen und Filz auf der Straße am Rathaus-Parkplatz. Die Performance beginnt schweigend, ein Text zum Geschehen im März 1945 wird gelesen.

Nach einer Zeit verstellt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin eine der Figuren. Nach einer Zeit des Schweigens verstellt ein weiterer Teilnehmer eine andere Figur und so weiter, so **ziehen Gestalten des Jammers auf dem Weg des Erinnerns durch den Ort** das Ungeheuerliche sichtbar zu machen.

Sie sind herzlich zu Teilnahme und Anteilnahme eingeladen.

Die Kollektive Performance wurde bereits imehrfach unter großer Beteiligung der Bevölkerung, Parteien, Gremien und Institutionen realisiert, jeweils am historischen Tag und auf der historischen Strecke:

2012 Maintal-Dörnigheim
2013 Frankfurt am Main
Schirmherr: OB Peter Feldmann
2013 Hünfeld
2014 Fulda
2015 Gelnhausen
2016 Steinau a.d. Straße
2017 Schlüchtern
2018 Ahl, Bad Soden-Salmünster
Schirmherr: Volker Bouffier

Um **15 Uhr** endet die Performance am Steinweg. Ein **Buch des Gedenkens** bietet Raum für Namen und Eindrücke.

15.45 Uhr im Heimatmuseum: Vortrag „Der Todesmarsch durch das Kinzigtal Ende März 1945. Ein fast unbekanntes Verbrechen.“ Referent: Franz Coy, Gelnhausen.

24-29-3-45 ist offen für Entwicklungen. Mag sein, dass das Geschehene durch Erinnerung **in Frieden kommt**, die Figuren einen festen Platz finden.